

### Tier-Transporter überladen?

Schwyz. – Gestern war ein Tiertransporteur vor dem Schwyzer Bezirksgericht wegen Widerhandlung gegen das Tierschutzgesetz angeklagt. Er soll am 9. Dezember 2008 im Wintersried in Seewen zu viel Schweine auf einer Ladefläche seines Anhängerzuges geladen gehabt haben. Die Anklageschrift wurde nicht verlesen, die anklageführende Untersuchungsrichterin war nicht anwesend. Somit wurden an der Hauptverhandlung vor dem Einzelrichter keine Strafanträge genannt. Der Verteidiger des Transporteurs forderte einen vollumfänglichen Freispruch. Das Urteil wird schriftlich mitgeteilt.

Der Mann war angeklagt, eine der Ladeflächen mit 15 Prozent überladen zu haben. Diese Überschreitung basiert auf Zahlen des Tierarztes, der vor Ort beim Abladen anwesend war. Wie der Chauffeur gestern vor Gericht sagte, sind die Bedingungen in Seewen jedoch so, dass Schweine beim Abladen in eine Bucht gelangen, von dort aber auch wieder zurück auf den Lastwagen laufen können. Es sei somit nicht nachvollziehbar, von welcher Ladefläche die Tiere jeweils kommen. Die Gesamtlast des Anhängerzuges wurde laut Anklage nicht überschritten. Für den Verteidiger war nicht nachvollziehbar, dass sein Mandant eine der Ladeflächen überladen haben soll, während auf anderen Flächen noch Platz frei gewesen sei. (see)

### SVP-Frauen: Dreimal Nein

Kanton. – Wie die kantonale SVP haben auch die SVP-Frauen zu den drei eidgenössischen Vorlagen vom 7. März die Nein-Parole gefasst. Sie sagen Nein zum Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen, Nein zur Senkung des Mindestumwandlungssatzes bei der beruflichen Vorsorge und Nein zur Tierschutzinitiative. (red)

### CVP Muotathal für Sanierung

Muotathal. – Der Vorstand der CVP Muotathal hat für die kommunale Abstimmungsvorlage vom 7. März, die Sanierung der Lipplisbüel-Strasse, die Ja-Parole gefasst. Die Strasse sei in einem schlechten Zustand und müsse in Ordnung gebracht werden, schreibt der Vorstand in einer Mitteilung. (red)

ANZEIGE

#### ANLAGEFONDS

Schwyzer Kantonalbank		Inventarwert
277963	SWC (CH) PF Valca CHF	258.98 <sup>1)</sup> -0.46
1092976	SWC (LU) PF Income A CHF113.57 <sup>1)</sup>	-0.11
1544205	SWC (LU) PF Income B CHF132.04 <sup>1)</sup>	-0.13
1092980	SWC (LU) PF Yield A CHF	135.5 <sup>1)</sup> -0.36
1544231	SWC (LU) PF Yield B CHF	152.95 <sup>1)</sup> -0.41
1092981	SWC (LU) PF Bal. A CHF	156.64 <sup>1)</sup> +0.26
1544234	SWC (LU) PF Bal. B CHF	172.44 <sup>1)</sup> +0.29
1544235	SWC (LU) PF Growth A CHF194.32 <sup>1)</sup>	+0.58
1092984	SWC (LU) PF Growth B CHF207.8 <sup>1)</sup>	+0.62
1544237	SWC (LU) PF Equity A CHF213.09 <sup>1)</sup>	+1.11
1092986	SWC (LU) PF Equity B CHF221.34 <sup>1)</sup>	+1.16
42247	SWC (CH) EF Asia \$	75.07 <sup>1)</sup> +0.37
42257	SWC (CH) EF Euroland EUR 91.49 <sup>1)</sup>	+0.51
277965	SWC (CH) EF Europe EUR 104.16 <sup>1)</sup>	+0.52
591088	SWC (CH) EF Japan A JPY	4611 <sup>1)</sup> +16
42243	SWC (CH) EF North Amer \$201.69 <sup>1)</sup>	+3.13
277960	SWC (CH) EF SMC CHF	334.86 <sup>1)</sup> +2.76
277964	SWC (CH) EF Switz. CHF	258.65 <sup>1)</sup> -0.71
277966	SWC (CH) Bd Fd A CHF	91.99 <sup>1)</sup> -0.03
277967	SWC (CH) Bd Fd Interna. CHF87.66 <sup>1)</sup>	-0.21
1363575	SWC (LU) Bd Inv CHF A	107.95 <sup>1)</sup> -
1544302	SWC (LU) Bd Inv CHF B	121.62 <sup>1)</sup> -0.01
1363644	SWC (LU) Bd Inv EUR A	66.3 <sup>1)</sup> -0.06
1544301	SWC (LU) Bd Inv EUR B	81.48 <sup>1)</sup> -0.06
1363590	SWC (LU) Bd Inv USD A	114.46 <sup>1)</sup> -0.43
1544297	SWC (LU) Bd Inv USD B	144.15 <sup>1)</sup> -0.54
848035	SWC (LU) Bd Med-T CHF A103.52 <sup>1)</sup>	+0.01
1544318	SWC (LU) Bd Med-T CHF B114.63 <sup>1)</sup>	+0.01

Sparkasse Schwyz		Inventarwert
908842	Adagio (L) Festverz. B	124.86 -0.1
908861	Allagro (L) Wachstum B	96.23 +0.06
908893	Vivace (L) Ausgewogen B	106.56 -0.01

<sup>1)</sup> plus Ausgabekommission Telefon 0844 888 808

# Neue Gebärdabteilung in Schwyz

**Die Erweiterung und Erneuerung des Spitals Schwyz ist in einer weiteren Ausbauphase. Das Spital erhält eine neue Gebärdabteilung und auf den Ebenen acht bis zehn mehr Komfort.**

Von Ernst Immoos

Schwyz. – Seit Jahren wird am Spital Schwyz erfolgreich erweitert und ausgebaut. 2007 erfolgte die Eröffnung des Neubaus. Die Ausbauarbeiten sind nun im Haus A seit geraumer Zeit angefallen. Gestern konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Presse ein Bild davon machen. Die Ebenen acht, neun und zehn gleichen zurzeit noch einer Grossbaustelle. Wie die Bauverantwortlichen, Andrea Bürgi, Baukoordinatorin Spital, und Urs Bürgler, BSS Architekten, orientierten, sind die Erneuerungsarbeiten unterschiedlich fortgeschritten. Während auf einer Etage der Ausbruch zurzeit erfolgt, ist er auf den anderen Ebenen schon weitgehend durchgeführt. Um schneller vorwärtszukommen, steht auch ein Kleinbagger im Einsatz. Bereits konnte man einen Einblick in die neue Gebärdabteilung erhalten – zwei grosse, helle Gebärdäle sind entstanden und werden nun mit der nötigen Infrastruktur versehen.

**WC und Dusche auf allen Zimmern**  
Auf allen Ebenen, wo saniert wird, bekommen die 34 Zimmer neu mit Dusche und WC mehr Patientenkomfort. Wie Architekt Urs Bürgler ausführte, sollen die Ebenen neun und zehn bereits im Oktober bezugsbereit sein. Dann wird gezügelt, das heisst, die Gebärdabteilung verlegt man von der Ebene fünf auf die Ebene zehn. Sukzessive werden dann auch die ande-



Der neue Gebärdaal: Architekt Urs Bürgler (hinten links) orientiert die Spitalangestellten.

Bilder Ernst Immoos



ren Ebenen neu bezogen. Auch nach diesen Erweiterungen und Erneuerungen kommt das Spital baulich noch nicht zur Ruhe. Wie der «Bote» letzte Woche berichtete, entstehen dann auf der Ebene fünf (auf der noch aktuellen Gebärdabteilung) für die Onkologie neue Behandlungsräume und Zimmer für Krebspatienten.

Rund 11,7 Millionen Franken wird das Spital Schwyz insgesamt in die Erneuerungsphase investieren.

**Arbeiten laufen auf Hochtouren:** Auf dem Stock zehn steht auch ein Kleinbagger im Einsatz.

## Goldau soll Knotenpunkt bleiben

**Die Gemeinden Schwyz und Ingenbohl haben sich für den Bau des Urmibergtunnels ausgesprochen. Arth setzt sich dafür ein, dass der Bahnknotenpunkt Bahnhof Arth-Goldau erhalten bleibt.**

Arth. – Der internationale Güter- und Personenverkehr auf der Schiene ist durch einen Urmibergtunnel zu führen. Diese Forderung wiederholen die Gemeinderäte Schwyz und Ingenbohl in ihrer Stellungnahme zum sog. Sachplan Verkehr, welcher im Kompetenzbereich des Bundes liegt. Dass die beiden Gemeinderäte dabei als «Gegenleistung» eine Abkopplung des Bahnhofes Arth-Goldau

beim Personenverkehr in Betracht ziehen, ist für den Gemeinderat Arth nicht annehmbar, wie er gestern mitteilte. Dies widerspreche dem vom Regierungsrat des Kantons Schwyz verabschiedeten Masterplan Rigi-Mythen. Darin sei unmissverständlich festgehalten worden, dass der Bahnhof Arth-Goldau auch zukünftig das regionale Zentrum des Schienenverkehrs darstelle.

**Vereinte Kräfte vonnöten**  
«Gegenüber heute werden in Zukunft zwei Personenzüge pro Stunde und Richtung mehr zwischen Arth-Goldau und Erstfeld verkehren können. Für die Realisierung dieses Angebots ist der Urmibergtunnel nicht zwingend Voraussetzung», schreibt

der Gemeinderat wörtlich. Für eine langfristige Trennung von Güter- und Personenverkehr hingegen ist er auch für den Gemeinderat Arth als Güterverkehrstunnel erforderlich.

In Anbetracht des Zeithorizontes von Bahn 2030 und der noch ungewissen Finanzierung gelte es heute, das bestehende Bahnnetz mit vereinten Kräften in Bezug auf den Regionalverkehr, die Lärmmissionen und die Infrastrukturanlagen zu optimieren.

**Für Tourismus und Pendler**  
Der SBB-Bahnhof Arth-Goldau soll mit der Eröffnung der Neat weiterhin einen wichtigen Knoten- und Verbindungspunkt im Schienenverkehr darstellen. Aufgrund der geografischen

Lage bestehe auch in Zukunft ein grosses Potenzial für die Einbindung in das schweizerische und internationale Schienennetz. Im Rahmen der Umsetzung der Neat sei daher der Bahnhof Arth-Goldau als wichtiger Knotenpunkt für alle IC- und EC-Züge zu erhalten. «Dabei sind die Anschlüsse in alle Richtungen – Luzern, Basel und Zug, Zürich sowie in Richtung Süd- und Ostschweiz (SOB) – für den Personenverkehr weiterhin zu gewährleisten, ja sogar auszubauen. «Für den Tourismus in der Region Innerschwyz und für ein pendlerfreundliches Angebot zwischen Erstfeld und den Zentren Luzern, Zug und Zürich braucht es den Bahnhof Arth-Goldau», heisst es im Bulletin abschliessend. (amt)

## PHZ-Alleingang ist durchaus eine Option

**Das Schwyzer Bildungsdepartement setzt alles daran, dass der Kanton Schwyz auch künftig eine Lehrerbildung anbieten kann. Bei der Kündigung des Konkordats steht die Option Alleingang im Vordergrund – in Kooperation mit anderen PHs.**

Kanton. – Die von Regierungsrat Walter Stählin geleitete Arbeitsgruppe «Zukunft PH bzw. Lehrpersonenausbildung im Kanton Schwyz» setzt alles daran, dass auch in Zukunft eine leistungsfähige und benutzerfreundliche Lehrpersonenausbildung im Kanton Schwyz angeboten werden kann.

Seit April 2009 ist eine vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe daran, Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsträchtige Lösung zu erarbeiten; dies für den Fall, dass das Konkordat über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) aufgelöst werden sollte. Hängig ist seit fast einem Jahr der Entscheid des Luzerner Regierungsrats über die beabsichtigte Kündigung des PHZ-Konkordats. Die Arbeitsgruppe unterstützt die Haltung des PHZ-Konkordatsrats, der Mitte Januar den Regierungsrat des Kantons Luzern in einem eindringlichen Schreiben aufgefordert hat, von einer Kündigung abzu- sehen und sich auf das bestehende, künftig optimierte PHZ-Konkordat zurückzubedenken. Andernfalls wür-

de nicht nur das PHZ-Konkordat, sondern ebenso das Konkordat über die Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) auf dem Spiel stehen. Die gesamte bewährte Zusammenarbeit im tertiären Bildungswesen der Zentralschweiz wäre ernsthaft gefährdet.

**Kooperation mit anderen PHs**  
Für den Fall, dass das PHZ-Konkordat dennoch gekündigt werden sollte, konzentriert sich die Arbeitsgruppe primär auf die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die Option Alleingang, also die Weiterführung der Lehrpersonenausbildung an einer eigenen PH im Kanton Schwyz, dies allerdings in Kooperation mit anderen Pädagogischen Hochschulen. Als favorisierte Partnerin steht die Pädago-

gische Hochschule Zürich im Zentrum; erste Gespräche haben bereits stattgefunden. Die Arbeitsgruppe beabsichtigt, noch im ersten Halbjahr das Ergebnis ihrer Arbeit dem Regierungsrat als Grundlage für einen Grundsatzentscheid vorzulegen.

**Goldau ist intakt**  
Studierende, die im kommenden Studienjahr eine Ausbildung an der PHZ Schwyz beginnen möchten, haben diese Möglichkeit ohne Einschränkungen. Sie werden ihr Studium an der PHZ Schwyz abschliessen können. Die Leitung der PHZ Schwyz in Goldau freut sich, die neuen Studiengänge im Herbst mit vielen motivierten Studierenden beginnen zu können. (bid/i)